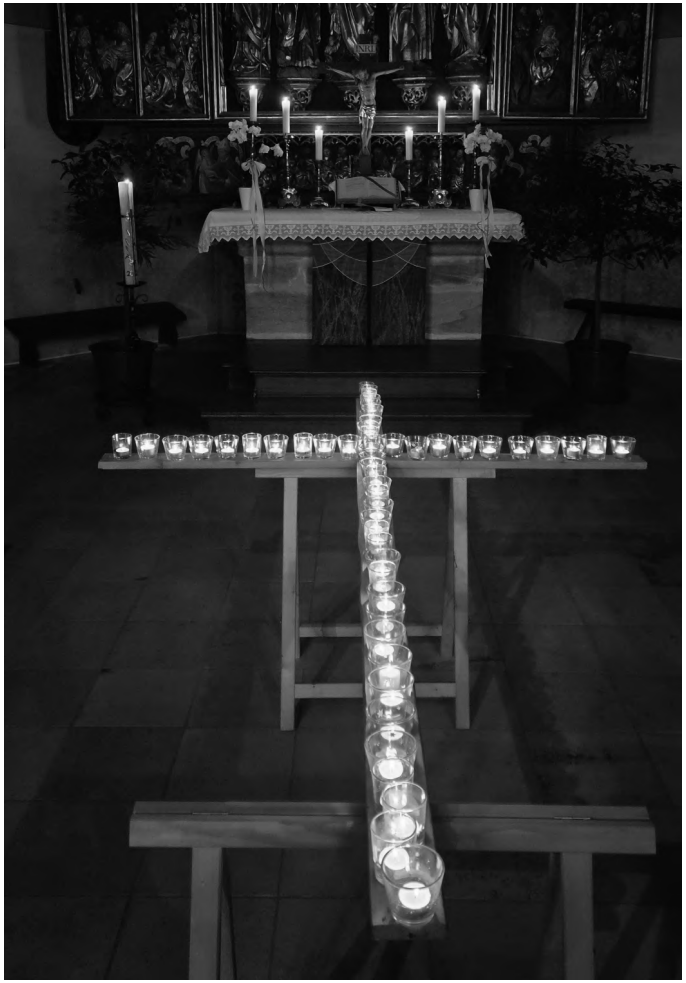
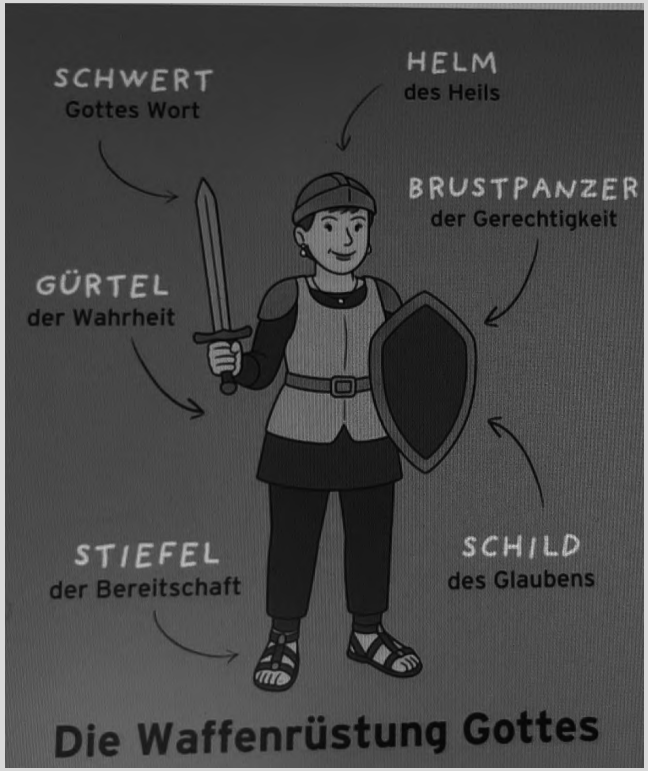


Andachtsreihe für die Kirchengemeinde Kalchreuth

Herausgeber:	Pfarrer Christoph Thiele Evang.-Luth. Pfarramt Kalchreuth Dorfplatz 6, 90562 Kalchreuth
Bilder:	lizensiert durch gemeindebrief.de
Erreichbar:	- persönlich - Tel. 0911/5180929

Aktuelle Mitteilungen auch über **www.kalchreuth-evangelisch.de**

21. Sonntag nach Trinitatis, 25.10.2026



Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Römer 12,21

Unsere Kirche ist geöffnet von 09.00 bis 18.00 Uhr.
Kommen Sie vorbei und ruhen Sie hier aus für eine Zeit der Einkehr!

Jeden Sonntag liegt für die Woche ein Faltblatt mit einem geistlichen Impuls von Pfarrer Thiele in der Kirche zum Mitnehmen. Zeit zur Einkehr ...

Ansprache Eph 6,10-17
Atempause Gottesdienst
Thema: Die geistliche Waffenrüstung
21. Sonntag n. Trinitatis
St.-Andreas-Kirche Kalchreuth, 25.10.26, 19.30 Uhr
(m. Vorstellung der Präparanden)

10 Zuletzt: Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. 11 Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. 12 Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, mit den Herren der Welt, die über diese Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. 13 Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt. 14 So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit 15 und beschuht an den Füßen, bereit für das Evangelium des Friedens. 16 Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen, 17 und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

Liebe Gemeinde!

(1. Unsere umkämpfte Welt)

Gott steht auf unserer Seite in dieser Welt. Aber leider gibt es auch eine andere Seite. Wenn man tiefer schaut aus der Sicht unseres Glaubens, dann sieht man einen Kampf zwischen Licht und Finsternis, zwischen Gut und Böse. Warum sich das im menschlichen Leben immer wieder so abspielt, ist schwer zu erklären. Es scheint etwas mit der menschlichen Natur zu tun zu haben, die immer auch empfänglich ist für beides: sowohl für das Helle als auch für das Dunkle. Und manchmal sind es wohl die unvermittelten „listigen Anschläge des Teufels". - Da ist der Ansatzpunkt für Jesus, den Gott als Erlöser in unsere Welt gesandt hat. Jesus befreit Menschen vom Bösen. Mit seiner Hilfe werden Verstrickungen gelöst, und, wenn es sein muss – durchschlagen, die das Leben bedrohen.

In der Sichtweise auf die Lebenswirklichkeit in unserer Welt ist die Bibel sehr nüchtern. Auch der Apostel Paulus spricht im Brief an die christliche Gemeinde in Ephesus von der umkämpften Welt, von den Kämpfen, die im Leben auf uns warten. „Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, mit den Herren der Welt, die über diese Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel."

Die gute Botschaft ist, dass Paulus unsere Möglichkeiten zur Gegenwehr beschreibt. Da sind wir bei der „geistlichen Waffenrüstung", die wir ergreifen sollen. Betonen möchte ich vorab, dass es bei diesem Kampf um ein Erhalten des *Friedens* geht! Der Frieden scheint in der Tat ohne diesen geistlichen Kampf verloren zugehen, so paradox das auch klingen mag. Um den Frieden zu erhalten, muss man zeitweise *kämpfen*, aber nicht mit den Waffen, die wir aus unserer Welt kennen. Es ist ein Glaubenskampf.

(2. Die geistliche Waffenrüstung)

„So steht nun fest, *umgürtet* an euren Lenden *mit Wahrheit* und angetan mit dem *Panzer der Gerechtigkeit*." Dass Wahrheit und Fakten in heutiger Zeit bedroht werden durch „Fake-News", man könnte auch sagen „Lügen", das hat mittlerweile jeder registriert. Massenhafte Verbreitung übers Internet macht es leichter möglich. Wir sollen uns nicht beirren lassen und die eigene erfahrene Wahrheit festhalten, besonders *die Wahrheit, die uns von Gott her aufgezeigt wird*. Wenn wir ebenso unbeirrt den Maßstab von *Gerechtigkeit Gottes* anlegen, dann sind das die geeigneten „Panzer", an denen Unwahrheit und Lüge einfach abprallen.

„… beschuht an den Füßen, bereit für das Evangelium des Friedens." Ja, für den *Frieden* treten wir ein. Wenn es sein muss, aktiv, indem wir auch bereit sind, das Evangelium, *die Frohe Botschaft des Friedens durch Gott* weiterzutragen zu anderen hin. Man kann es nur noch einmal betonen: Unser Glauben bewirkt eine ständige Bewegung, Frieden zu halten und, wenn nötig, Frieden zu stiften. Man denke nur an die Zehn Gebote. Originalton unserer Konfirmanden am Wochenende: „Mann, Leute, was soll das? Streiten ist doch Scheiße … Versöhnt euch und findet euch einfach wieder toll …"

„Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen." Ja, der Glaube, wenn er sich festigt, ist wie ein *Schutzschild*. Da prallen dann „feurige Pfeile des Bösen" ab. Sie können dich nicht ins Herz treffen und dich nicht in Brand setzen. Es gilt, solches Feuer auszulöschen. Auch eine permanente Unzufriedenheit kann einen Brand entfachen, der zerstört. Er zerstört gute Gemeinschaft und die Hilfsbereitschaft, füreinander einzutreten.

Und schließlich: „nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes." Der Kopf muss besonders geschützt werden. Deswegen ja auch: Motorradhelme, Fahrradhelme, Arbeitssicherheitshelme. Der *Helm des Heils* ist unser *Grundvertrauen in Gottes Schutz, in SEIN Heil*. Mit dem, was unser Erlöser Jesus Christus für uns getan hat, sind wir nicht verloren, sondern gerettet. In einer Welt, in der so viel verloren gehen kann, ist das *eine Zusage für festen Halt*.

Kämpfen kann man mit einem Schwert. Unser Schwert ist ein *Schwert des Geistes*. Es ist das Wort Gottes aus der Bibel, mit dem wir uns unablässig beschäftigen, immer neu, in jedem Gottesdienst. Das hat eben auch diesen tieferen Sinn, damit gerüstet zu sein und sich zu verteidigen gegen Angriffe, die oft *innere Angriffe* sind: schlechte Gedanken, die uns nur Angst machen, die uns bis in die Verzweiflung führen können.

Ich hoffe sehr, dass dies nicht so schnell passiert, dass wir ein normales Leben führen können, in dem wir uns aufgehoben fühlen. Aber gefeit ist niemand davor, dass es plötzlich auch anders kommen kann. Gott will uns innerlich bereit machen, dass wir standhalten in schwierigen Zeiten, nicht den Mut verlieren, uns nicht irre machen lassen.

Dafür können wir Gott nur Dank sagen und uns wachsam an SEINE Worte halten. Amen.